Stolypin

Zum Nachfolger Goremykin's ernannt.

Lage ist kritisch.

Weshalb der Zar gezwungen war, die Reichsduma aufzulösen. — Eine plausible Erklärung des russischen Reichscontrolleurs von Schwanebach. Die Parlaments-Mitglieder aus Finnland kümmern sich anscheinend nicht um die von der Regierung verfügte Auflösung des Parlaments. Sie haben eine Erklärung an die Bewohner des Landes verfaßt, deren Inhalt vorläufig noch streng geheim gehalten wird. — Aufregung in St. Petersburg.

St. Petersburg, 23. Juli. Nach einem gestern bekannt gegebenen Ukas des Zaren wird Premierminister Goremykin seines Amtes enthoben und zu seinem Nachfolger der Minister des Innern Stolypin ernannt, der sein altes Portefeuille beibehält. Landwirthschaftsminister Stichinsky hat sein Amt ebenfalls niedergelegt. Das Parlamentsgebäude ist geschlossen und wird von einer Abtheilung auserlesener Polizisten bewacht, die mit Ausnahme des Präsidenten und Vicepräsidenten keinem Mitgliede des Un-

Der neue russische Premier Stolypin.

terhauses den Zutritt zu dem Gebäude gestatten. Die Lage ist jetzt nach Auflösung des Parlaments und nach der Entlassung des Premierministers in ein wirklich kritisches Stadium getreten, und man glaubt allgemein, daß es zu einem offenen Kampf zwischen der Regierung und den radikalen Elementen kommen muß. Der Ausgang dieses Kampfes hängt allein von der Armee ab. Wenn die Truppen, wie von revolutionären Agitatoren behauptet wird, sich gegen die Regierung wenden, so wird diese kaum imstande sein, dem Sturm erfolgreichen Widerstand zu leisten; bleibt die Armee jedoch loyal, so haben die Revolutioäre keine Aussicht auf Erfolg. Die Polizei war gestern während des ganzen Tages eifrig damit beschäftigt, revolutionäre Agitatoren zu verhaf-

Der frühere russische Premier Goremykin.

ten, und nach den von den zuständigen Behörden heute bekannt gegebenen Berichten befinden sich Hunderte derselben hinter Schloß und Riegel. Der hiesige Polizeipräfekt von der Launitz und A. L. Zinowiew, der Gouverneur der hiesigen Provinz, sind mit Machtbefugnissen ausgestattet, die denen eines Diktators gleich kommen. Sie können ganz nach Belieben Personen verhaften und Haussuchungen vornehmen lassen, Zeitungen confisciren und mißliebige Personen in die Verbannung schicken. Wenngleich der neue Premierminister Stolypin für viel stärker gehalten wird als sein Vorgänger so glaubt man doch nicht, daß er der ihn umgebenden schwierigen Lage gewachsen sein wird.

St. Petersburg, 23. Juli. Nach den aus Wiborg, Finnland, heute Morgen hier eingetroffenen Nachrichten kümmern sich die dortigen Parlamentsmitglieder nicht im Geringsten um die Auflösung des Parlaments. Sie tagen im Hotel Belvedere unter dem Vorsitz des Professors Muromtsew und erledigen die Geschäfte gerade so, als ob das Parlament in Sitzung wäre. Man glaubt, daß die Regierung alle diejenigen, welche sich an dieser Versammlung betheiligen, verhaften lassen wird.

St. Petersburg, 23. Juli. Herr von Schwanebach, der Controlleur des russischen Reiches, sagte heute betreffs der Auflösung des Parlaments folgendes: „Die Regierung wurde zur Auflösung der Reichsduma gezwungen, um das Land vor der Schreckens- und Blutherrschaft zu retten, die sich jetzt fast überall geltend macht. Die Auflösung bedeutet aber keineswegs eine Rückkehr zum früheren Absolutismus; dieses ist für immer vorbei. Aus dem Munde des Zaren habe ich es gehört, daß er an das Princip der Volksvertretung glaubt und dabei bleiben wird, diesem Princip getreu zu handeln; doch er kam zu der Ueberzeugung, daß das Parlament unter abnormen Verhältnissen erwählt war, daß seine Mitglieder deshalb nicht die eigentliche Volksstimmung repräsentirten und daß deswegen ein nochmaliger Appell an's Volk nöthig sei. Während der Verhandlungen des Parlaments zeigte es sich, daß man die Absicht hatte, dieses zum Sturmcentrum für die revolutionäre Propaganda zu machen. Wie wir voraussahen, fertigte das Parlament sein eigenes Todesurtheil aus, indem es den Beweis lieferte, daß es keine gesetzgebende, sondern eine revolutionäre Körperschaft war. Vor etwa zehn Tagen war der Zar bereit, ein parlamentarisches Ministerium anzunehmen; doch die constitutionellen Demokraten stellten so unsinnige Forderungen, daß er den Plan wieder aufgeben mußte. Er conferirte mit Vertretern aller Parteischattirungen und kam zu der Ansicht, daß ihm nichts weiter übrig bleibe, als das Parlament aufzulösen."

Kampf mit Pulajanes.

Ein Offizier und dreizehn Soldaten fallen als Opfer.

Constabler werden besiegt.

Manila, 23. Juli. Eine Abtheilung Constabler unter dem Commando von Leutnant Williams stieß gestern Vormittag in der Nähe von Buraen auf der Insel Leyte auf eine Bande von 600 Pulajanes. Es kam zu einem blutigen Gefecht, in dem Leutnant Worswick, zwölf Gemeine und der als Spion angestellte McBride getödtet und die Constabler gezwungen wurden, das Feld zu räumen. Major Mevill, der Oberbefehlshaber der Truppen, hat den Constablern eine Compagnie des 24. regelmäßigen Infanterieregiments zu Hilfe geschickt und meldet dem Kriegsdepartment, daß sich noch etwa 400 bis 1000 Pulajenes auf dem Kriegspfade befinden und den Bundestruppen augenblicklich viel zu schaffen machen. Leutnant Worswick hat die Universität Kansas absolvirt und wurde im Februar dieses Jahres zu den Constablern abcommandirt. Buraen ist eine kleine Ortschaft in einem abgelegenen, zum Theil unfruchtbaren und dicht bewaldeten Theil der Insel Leyte.

Macht sich bemerkbar.

Die Abwesenheit des deutschen Reichskanzlers von Berlin.

Berlin, 23. Juli. Wenn der deutsche Reichskanzler Fürst von Bülow in einigen Monaten die Leitung von neuem in die Hand nehmen wird, wird er in den verschiedenen Abtheilungen des Auswärtigen Amts viele neue Gesichter antreffen. Nach den bis jetzt festgesetzten Plänen wird der Fürst bis Ende September in Norderney bleiben und dann noch eine Nachkur in Homburg v. d. Höhe durchmachen. In politischen Kreisen wird ganz offen darauf hingewiesen, daß die Abwesenheit des Reichskanzlers sich manchmal sehr bemerkbar macht, da es überall an einer straffen Leitung fehlt und sich große Unsicherheit kund giebt, wenn es darauf ankommt, Entscheidungen zu treffen. Wenn der Kaiser von seiner Nordlandfahrt zurückgekehrt ist, wird er dem Fürsten in Norderney noch einen Besuch abstatten.

Fünf getödtet.

Aufregende Scenen bei einem Ballspiel in Manitowoc.

Manitowoc, Wisc., 23. Juli. Während eines Baseballspiels, dem gestern Nachmittag hier viele Hunderte von Neugierigen beiwohnten, schlug der Blitz in die große Zuschauertribüne und verursachte unter den Männern, Frauen und Kindern, die sie bis auf den letzten Platz füllten, eine Panik, die fast jeder Beschreibung spottet. Fünf Personen wurden getödtet und vier so schwer verletzt, daß sie wahrscheinlich für immer verkrüppelt bleiben werden. Die Namen der Getödteten sind: Albert Stuhra, 28; Walter Heindl, 18; Tony Klauk, 13; Irving Woellert, 20, und Willie Kunzen, 16 Jahre alt.

— Aus Verzweiflung darüber, daß sie an der Lungenschwindsucht hoffnungslos erkrankt war, machte gestern in St. Louis die Osteopathin Fräulein Frederica Gillespie ihrem Leben durch einen Schuß ein Ende.

Russische Mädchenbildung.

Die wissenschaftliche Erziehung der weiblichen Jugend im Zarenreiche.

Aufhebung der Leibeigenschaft und ihre Folgen—Lernbegierige Mädchen—Aeußerliche Nivellirung der Schüler—Vorzüge der russischen Schulen—Studium als Sport.

Die Mädchenerziehung in Rußland lag bis zur Aufhebung der Leibeigenschaft sehr im Argen. Vornehme Familien brachten ihre Töchter in kaiserlichen Instituten unter, deren Programm mehr auf die Entwicklung äußerlicher, glänzender Salonfähigkeiten als auf eine gründliche Bildung angelegt war. Tanzen, Zeichnen, Französisch sprechen und Klavier spielen — das waren die Hauptfächer. Irgend welche Anforderungen an geistige Thätigkeiten wurden nicht gestellt, kaum an die Kenntniß der Muttersprache, die von vielen Anstaltsfräulein mit fremdländischem Tonfall und unrichtigem Satzbau geradebrecht wurde.

Eine Umwälzung von Grund auf erfuhr die Mädchenerziehung mit Aufhebung der Leibeigenschaft, die den förmlichen Ruin zahlreicher Familien nach sich zog, deren ganzer Reichthum in der Zahl ihrer Leibeigenen bestanden hatte. Wollte die Familie nicht untergehen, mußte jedes einzelne Mitglied zu ihrem materiellen Fortkommen beitragen, die Töchter sowohl wie die Söhne.

Und nun zeigte es sich, welch eine ungeheure Lebenskraft und Energie in der slawischen Frau steckt. In wenigen Jahren verwandelte sich das gedankenlos dahinlebende „Fräulein" in einen lernbegierigen, zielbewußten Menschen. Die Regierung kam diesem löblichen Streben mit seltenem Liberalismus entgegen, und die in den sechziger Jahren gegründeten ersten Mädchengymnasien boten dem russischen Mädchen die idealste Gelegenheit zur Erreichung einer ernsten, auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden Bildung.

Heutzutage ist es allgemein Sitte geworden, die jungen Mädchen das Gymnasium besuchen zu lassen, und man findet unter den reichsten Erbinnen kaum eine, die nicht ihr Lehrerinnendiplom hätte.

Von Natur aus gut begabt, bereitet den Russinnen das Lernen selten Schwierigkeiten, und wenn sie „auf's Gymnasium geschickt" werden, sind sie meist durch einen Hauslehrer (gewöhnlich einen Studenten der Universität) gut vorbereitet.

Das russische Gymnasium bietet durch äußerliche Nivellirung ein wohlthätiges Korrektiv aller anmaßenden und hochmüthigen Auslassungen reicher Schülerinnen auf Kosten weniger begüterter Kameradinnen. Alle Gymnasien, ja selbst manche Privatschulen in Rußland haben eine Uniform für ihre Zöglinge: braune, grüne oder dunkelgraue Kleider mit schwarzen Schürzen. Kein Schmuck, kein farbiges Haarband. Die Millionärin und die Tochter eines kleinen Beamten dürfen sich äußerlich in nichts unterscheiden, so lange sie auf der Schulbank sitzen.

Der vollständige Kursus umfaßt neun Jahre: erst kommt die Vorbereitungsklasse, dann die erste Klasse aufwärts bis zur siebenten. Besondere Rechte aber erlangen nur die Schülerinnen, die die ergänzende achte, sogenannte „pädagogische" Klasse absolvirt haben: das Recht, selbst an den Mädchengymnasien bis zur vierten Klasse zu unterrichten und ohne weitere Nachprüfung (außer einer speziellen Prüfung in den klassischen Sprachen) die Universität zu besuchen. Schülerinnen, die sich durch ganz besondere Leistungen ausgezeichnet haben, erhalten nach der Schlußprüfung die Silberne oder Goldene Medaille. Ein großer Vorzug russischer Lehranstalten besteht darin, daß die fremden Sprachen stets von den Ausländern selbst gelehrt werden, und daß die zur Ueberwachung der Klassen angestellten Damen, die sogenannten „Klassendamen," ebenfalls Ausländerinnen sind.

In Rußland heirathen die Mädchen verhältnißmäßig früh. Auf dem Land mit 15 und 16, in der Stadt mit 19 und 20 Jahren.

Heirathet ein russisches Mädchen jedoch nicht bald nach dem Austritt aus der Schule, dann verspürt sie meist einen Drang, sich nützlich zu bethätigen, „der Gesellschaft zu dienen," wie sie sagt, oder weiter zu „lernen." In diesem Fall verlassen die Mädchen das Elternhaus, ziehen als Lehrerinnen in die Dörfer, nehmen Stellungen an der Post, im Telegraphendienst, studiren Medizin oder wandern nach der Schweiz aus, wo ihrer Lernbegier keine Schranken gesetzt werden. In vielen Fällen ist das Studiren der Russinnen ein Sport. Wie die Mädchen in früheren Jahren ein paar Ballsaisons mitmachten, machen sie jetzt ein paar Semester an der Universität durch, vielfach ohne festes Ziel und praktischen Zweck, blos aus dem Bestreben heraus, der stumpfsinnigen Atmosphäre des Elternhauses zu entfliehen.

Die japanische Gartenkunst ist eine heilige, in Jahrhunderten gereifte Kunst, und das merkt man überall; ein solches Abwägen von Perspektiven, von Flächen, von diskreten Farben, von Vertheilen interessanter Bäume und Büsche, kleiner Wasserbecken und von Zierstücken steht einzig da in der Welt.

Eine ganze volle Woche, beginnend Montag den **30. Juli**

C. W. Parker Amusement Co. Attractions

FIREMEN'S STREET FAIR and Carnival Grand Island, Nebraska

250 Menschen welche Euch amüsiren und unterhalten **250**

18 doppeltlange Cars. 10 große bezahlte Schaustellungen. 2 Musik-Kapellen. 8 freie Attraktionen täglich. Dressirte wilde Thiere. Parker's Beautiful Creation. Das Katzenjammerschloß.

La Petite Faustina Looping the BIG STEEL Loop

Die schöne Nellie. Die schönen Tyroler Alpen. Das glückliche Land.

$10,000 Parker's prachtvolles Wippe-Pferd-Karousel—$10,000

Excursionsraten auf allen in die Stadt einmündenden Eisenbahnen.

Vergeßt nicht, die Feier beginnt am Montag den 30. Juli

Die Ursachen der Glatze.

Die Schutzkappe des menschlichen Schädeldaches und ihre Veränderungen.

Bekanntlich läßt die gütige Natur dem Manne, den sie vorzeitig des Haarschmuckes beraubt, stets einen gewissen Restbestand an den Schläfen und dem Hinterkopf. Ueber diese merkwürdige Erscheinung, sowie über die Ursachen der Kahlheit überhaupt hat man lange keine befriedigende Erklärung gefunden. Das Schädeldach des Menschen ist unter der Haut von einer besonderen Schutzkappe, einem dünnen, aber sehr festen, sehnigen Ueberzug bekleidet, den die Anatomen „Helm" („galea") genannt haben und der die Stirn- und Schläfenmuskeln mit den Hinterkopfmuskeln verbindet. Eingehende anatomische Untersuchungen, welche Dr. Pohl vornahm, haben nun ergeben, daß die gewöhnliche Glatze jedesmal ein genaues Abbild dieser unter ihr liegenden sehnigen Kappe ist. Die kahlwerdende Kopfhaut erfährt im ersten Stadium überall gleichmäßig eine allmälige Verhärtung und Verdünnung. Der Vorgang der Verhärtung findet nun an der unter der Haut ausgespannten Galea einen besonders günstigen Boden, eine Art anatomischer Disposition, die ihn zu weit höheren Graden gedeihen läßt, als der weicher gepolsterte Haarboden an den Randpartien. So kommt es auf der Höhe des Kopfes zum zweiten Stadium, bei welchem die Haare zunächst dünner werden, bis sie ein nur noch mit der Lupe sichtbares kurzes Flaumhaar darstellen, während an den Randpartien der Prozeß nicht über das erste Stadium hinausgeht. Dieser Zusammenhang erklärt auch, warum Frauen viel seltener kahl werden, als Männer: die Natur hat den „Helm" des Mannes viel derber und fester gearbeitet, als den der Frau. Man kann sich hiervon am lebenden Menschen überzeugen: die Kopfhaut bei einer Frau ist im allgemeinen weicher, mehr verschieblich und weniger straff an die Kopfknochen angeheftet als beim Manne.

Uebrigens verändern sich diese Verhältnisse ganz bedeutend mit den Jahren. Der Schädel nimmt allmälig eine andere Form an und spannt die Kopfhaut von unten her, so daß sie auf jene Schutzkappe besonders fest aufgedrückt wird. Darunter leiden die Haarwurzeln auf die Dauer. Ferner ist zu erwähnen, daß an der Galea von vorn, von hinten und von den Seiten eine Reihe von Muskeln beständig zerren (Stirn-, Schläfen-, Nacken- und Kaumuskeln). Das wechselnde Spiel dieser Muskeln ist nun bei dem einen Menschen anders als beim anderen und beeinträchtigt unter Umständen die behaarte Kopfhaut, welche dem Muskelzug folgen muß, in ihrer Ernährung (Blutversorgung). Die Beschaffenheit der genannten Muskeln bestimmt im höchsten Grade den Ausdruck unserer Gesichtszüge. Die für die größere Dauerhaftigkeit des weiblichen Haares gegenüber dem männlichen oft angeführten Ursachen: die verschiedene Haartracht und Kopfbedeckung, die verschiedenen Lebensgewohnheiten, insbesondere das größere Maßhalten in den Leidenschaften und im Gebrauch von Reizmitteln, sind gewiß nicht ohne Belang; aber sie treten, wie aus dem Vorstehenden ersichtlich ist, doch sehr zurück hinter der physischen Verschiedenheit. Was nun den Schaden betrifft, den der Mann von der Beschaffenheit seiner Galea erleidet, so geht es hier wie oft in der Natur: eine sehr zweckmäßige Anlage, wie die Schutzkapsel über unserem Schädeldach, kann unter gewissen Verhältnissen sich auch als nachtheilig erweisen.

Der Hecht frißt jede Woche so viel, als er selbst schwer ist.

Die 517,000,000 Brotesser der Welt verbrauchen jährlich 2,300,000,000 Bushel Weizen.

Die Trommel soll das erste Musikinstrument der Menschen gewesen sein.

Burlington Route.

$3.30 Lincoln und zurück $3.30.
Nebraska Epworth Assembly, Lincoln, Neb., 31 Juli bis 9. August.

Für vorstehende Gelegenheit, verkauft die Burlington von 31. Juli bis 9 August Billete von Grand Island nach Lincoln und zurück zur Rate von $3.30; gut für Rückkehr bis zum 10. August.

$15.10 Grand Island nach Chicago und zurück $15.10.

Verkaufstage, 4. 5. 6 August 1906. Mit Gültigkeitsdauer bis 15. August, 1906 Wegen Näherem seht Thos. Connor.

— Für ein Gelegenheitsgeschenk ist nichts schöner als ein od. mehrere hübsche Möbelstücke, da dieselben eine dauernde Freude bilden und dabei von stetem Nutzen sind. Sondermann & Co. haben das größte je dagewesene Lager der schönsten Sachen und kann man sich da etwas auswählen, das für Jedermann paßt, für Mann oder Frau, Sohn oder Tochter, Kinder klein oder groß. Kauft Eure Gelegenheitsgeschenke bei Sondermann.

Spezial Sommer-Touristenraten

von Chicago aus, nach Punkten in Canada und New England, via Nickel Plate Road. Tickets zum Verkauf vom 8. bis 22. August, zum Hinfahrtspreis plus $4.00 für die Rundreise mit 30tägiger Gültigkeitsdauer und Hinfahrtspreis plus $2 00 für die Rundreise mit 15jähriger Gültigkeitsdauer. Für Reservation von Schlafwagenkojen und nähere Einzelheiten, schreibt an oder sprecht vor bei John Y. Calahan, Generalagent, 107 Adams St., Chicago.

— Die Doktoren Finch & Patterson, Zahnärzte, welche ihre Office im Thummel Block, Zimmer 3 und 4 haben, empfehlen sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnärztlichen Arbeiten und sind sie dafür bekannt, gute und zufriedenstellende Arbeit zu liefern.

Chamberlain's Colic, Cholera and Diarrhoea Remedy. Never fails. Buy it now. It may save life.

Dr. Bobertz kurirt Männerleiden.

Namentlich Symptome wie geheime, nervöse oder organische Schwäche, Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden, Energielosigkeit, Zerstreutheit, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Verluste, Männerschwäche **rasch und gründlich geheilt.** Erfolgreiche briefliche Behandlung, vollständig geheim und ohne Abhaltung von Arbeit. **Consultation sowie Behandlungs-Schema frei.** Korrespondenz in Deutsch oder Englisch wie gewünscht, unter Garantie der Geheimhaltung.

Dr. GUSTAV BOBERTZ, 564 Woodward Avenue, Detroit, Michigan.

Auktions-Verkauf

....von....

Scotch and Scotch Topped SHORTHORNS

....in....

Walages Stall, Grand Island, Neb., Sonnabend den 11. Aug. '06.

Fünfzig Kopf bestehend aus fünfzehn Bullen und fünfunddreißig Kühen und Färsen, sind katologisirt aus den Herden von Edward H. Hurley, Wheaton, Ills., Ardmore Stock Co., Holstein, Iowa, Riley & Caswell, Albion, Neb. und Benjamin B. Dean, Glenwood, Iowa.

Die Bullen fassen in sich ein: den drei Jahre alten „Diamond Jim," ein Sohn des berühmten Bapton Diamond. Ebenfalls erstklassige Bullen von „Imp. Scottish Pride" und trächtige Kühe sowie Kühe mit lebenden Kälbern, welche von diesem berühmten Bull abstammen. Unter den Weibchen befinden sich etliche „Scotch" reinster Zucht und überhaupt die ganze Auktion ist des Besuches und der Patronage der besten Viehzüchter und Farmer wohl werth. Registrirte Certifikate oder beglaubigte Stammbäume werden mit jedem Thier geliefert. Für Katalog und andere Information wende man sich an

Auktionatoren:
Col. F. C. CALLAHAN,
Col. J. M. DUNKEL.

W. C. McGAVOCK, Mgr.,
Springfield, Ills.

Räumungsverkauf von Sommer-Unterkleidung

15c Damenwesten 10c	35c Union Suits 25c
20c Damenwesten 15c	40c Union Suits 30c
50c Lisle-Damenwesten 35c	75c Union Suits 60c
$1.00 Damenwesten 75c	$1.00 Union Suits 75c

Spezialverkauf Sommer-Gürtel
Spezialverkauf Sommer-Strümpfe

MISS R. E. McCANN.